

Baustoffzentrum **WALTHER**



Baustoffe • Brennstoffe • Landhandel

Zollstr. 5 • 59071 Hamm • Tel. 02388/661 + 2137 • Fax 02388/2055

Landhandel, Baustoffe und viel Tradition

Aus Hamm-Uentrop sind „die Walthers“ als Unternehmerfamilie nicht wegzudenken

In Hamm-Uentrop kennt jeder Willi Walther. Die Zeitdokumente zum Unternehmen, das sein Vater Wilhelm Walther vor über 85 Jahren gründete, füllen inzwischen drei große weiße Din-A4-Aktenordner mit festgehaltener Familiengeschichte. Am 1. April 1920 kam Wilhelm Walther nach Uentrop: „Noch unter dem Kanonenhagel der Schlacht von Pelkum“, wie Sohn Willi sich erinnert. In dieser Zeit gründet der Vater ein Landhandelsgeschäft mit Kohlenhandel.

Kartoffeln wie der Ackersegen und die Sieglinde werden darin ebenso verkauft wie Dünger, Saatgut und Kohlen. Für den

Landwirt ist das alles eigentlich Neuland, doch Mut und Findigkeit lassen das Unternehmen sich trotz beginnender Inflation gut entwickeln. Am 19. Januar 1924 wird es beim Amtsgericht Hamm und bei der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund eingetragen.

Mitte der dreißiger Jahre kommt dann der Aufschwung in Uentrop an. Er naht in Gestalt des Ausbaus der Autobahn, und wenige Jahre später tut der Bau des Hafens ein Übriges. In den Kriegsjahren ruhen die Geschäfte weitgehend und ab 1948 ist es Sohn Willi Walther, der das Geschäft geduldig und mit kaufmännischem Geschick wieder aufbaut: Saaten und Bedarfsartikel für die Landwirtschaft werden nun verkauft. Bereits 1949 fährt der Betrieb die ersten Kartoffeln mit einem Opel-Blitz aus, an den sich alle gern erinnern. Täglich befördert der „Blitz“ 60 Zentner Kartoffeln im Morgengrauen nach Dortmund, wo sie ab sechs Uhr auf dem Markt verkauft werden. 1954 wird dann durch Willi Walther die erste Pflanzenschutzspritze angeschafft und der Betrieb arbeitet erfolgreich als Lohnunternehmen. Ebenfalls in den florierenden 50er Jahren entdecken die Walthers den Handel mit den Baustoffen, der heute den Großteil der Geschäfte ausmacht.

Der Kunde wird in diesem Segment mehr als fündig: Das Angebot reicht hier vom Keller bis zum Dach. Die ganze Palette





der Baustoffe von A wie Abflussrohr bis Z wie Ziegel wird angeboten - mit einer persönlichen und sehr erfahrenen Beratung, die viele Stammkunden schätzen. Vom Roh- bis zum Innenausbau über Neubau und Sanierung reicht das Sortiment. So findet der Kunde eine breite Auswahl an Dämmstoffen, Klinkern, Fliesen und Türen in anschaulicher Auswahl. Daneben werden viele Arten der Schuttgüter, Pflaster und Natursteine sowie Rindenmulch oder Blumenerde für den Garten verkauft. Eine Gartenausstellung auf dem Gelände gibt dazu Anregungen und Einblicke.

Neben dem Heimwerkerbedarf finden die Kunden auch Brennstoffe wie Heizöl, Diesel, Kohlen und Holzpellets. In dieser Rubrik steht Wilhelm Walther seinen Kunden auch als Energiefachberater zur Seite. Seit über einem Jahr ist die Poststelle in den Baumarkt der Walthers gezogen. Abgerundet wird ihr Angebot durch Zeitungen, Zeitschriften und Artikel für den Schulbedarf.

Seit 1990 ist die dritte Generation der Walthers in der Geschäftsführung und seit 2010 ist Wilhelm Walther alleiniger Geschäftsführer des Familienbetriebs, der 1980 in eine GmbH & Co. KG umgewandelt wurde. Auch die vierte Generation ist inzwischen im Unternehmen, in dem damit fast die gesamte Familie arbeitet. Unter Wilhelm Walther findet nun endlich



der Weg in die Neuen Medien statt. Die Kunden, von denen die Hälfte zu den gewerblichen Einkäufern zählt, können die Angebote künftig im Internet einsehen. Stets sucht der Geschäftsführer attraktive Nischenprodukte für sein Sortiment. Wilhelm Walther bringt aber auch eine Vision für Uentrop mit: Gerne würde er die Nahversorgung für den Stadtteil verbessern und neue Geschäfte ansiedeln. „Die Flächen wären da.“

Die Geschichte der Walthers an der Zollstraße 5 ist bewegt. In den Anfangsjahren unterhielt die Familie zusätzlich einen kleinen Gasthof, den Gasthof Walther. Bis Mitte der 50er Jahre war die staatliche Deckstelle des Landesgestüttes im Hause untergebracht und ein verunglückter Tankzug ließ 2003 das Wohnhaus der Walthers in Sekundenschnelle herunterbrennen. Doch die Walthers resignierten nicht. Sie bauten wieder auf. Mittlerweile können sie auf fast 90 Geschäftsjahre blicken und haben sich von anfänglichen 4000 Quadratmetern mit einem Wechsel der Straßenseite auf 22 000 Quadratmeter vergrößert. Daneben bietet eine Lagerhalle, in die investiert wurde, weiteren Platz für die Lagerung von Düngemitteln und Baustoffen. So sind „die Walthers“ aus Uentrop nicht wegzudenken. Und wer aus ihrer reichen Erfahrung gerne Geschichten hört, der kann sich von den „Dönekes von Dütt und Datt“ verzaubern lassen, die Willi Walther niedergeschrieben hat. Vorausgesetzt, er findet eines der begehrten Exemplare.